

Hübsch, gebildet, emanzipiert

Das Selbstbild der polnischen Frauen hat sich anders entwickelt als im Westen

TSCHENSTOCHAU. Das bekannteste polnische Model, Anja Rubik, wurde in Pforzheims polnischen Partnerstadt Tschenstochau geboren und verbrachte dort ihre ersten Lebensjahre. Jetzt kommt sie gern in das Elternhaus und freut sich nach dem Glamourleben auf ihre normale polnische Familie und ihre Geschwister. Seit ihrem 15. Lebensjahr steht sie auf dem Laufsteg und arbeitet inzwischen für die bekanntesten Modelhäuser der Welt. Viele polnische Mädchen wollen diesen Weg von Anja Rubik ebenfalls gehen und haben dabei gute Chancen. Denn die polnische Gesellschaft ist jung, dynamisch, selbstbewusst – und ihre Frauen wollen etwas erreichen.

Das war nicht immer so. Der Weg der polnischen Emanzipation nahm, bedingt durch den Kommunismus, andere Züge an als die in der westlichen Welt. Die Polinnen in den 1960er-Jahren mussten

sich um die Dinge des täglichen Lebens kümmern. Engpässe bei Lebensmittelversorgung oder das Organisieren von Kleidung für die Kinder standen auf der Tagesordnung. Fast alle Frauen dieser Generation konnten nähen und so waren sie im Grunde die ersten Upcycling-Designerinnen. Der Westen mit seinem Luxus und der Frauenbewegung blieb für die Ostblockländer-Frauen unerreicht.

Die Frage „Beruf oder Familie?“ haben sich die Polinnen erst gar nicht gestellt. Sie mussten, wie ihre Männer, Geld verdienen, damit ihre Familien über die Runden kamen. Meistens arbeiteten sie Vollzeit, begannen früh am Morgen, um sich am Nachmittag um Kinder und Haushalt zu kümmern. Multitasking lernten sie schon damals. Außerdem war die Improvisation lebensnotwendig, um nicht zu verzweifeln, wenn es oft nach dem stundenlangen Schlangeste-



Vorbild für viele junge Polinnen: das aus Tschenstochau stammende Supermodel Anja Rubik.

FOTO: PRIVAT

hen das Gleiche gab wie schon die Woche zuvor.

Dann kam die Wende und die erste Miss World 1989, Aneta Kreglicka, stammte aus Polen. Es war eine Sensation, die Millionen Zu-

schaauer vor den überwiegend schwarz-weißen Fernsehapparaten versammelte. Man(n) hat doch immer gewusst, dass in Polen die hübschesten Frauen leben. Junge, gut ausgebildete, kinderlose Frauen profitierten von der Wende. Heute arbeiten 30 Prozent der berufstätigen Frauen in gehobenen Positionen. Damit steht Polen im Vergleich zu anderen neuen EU-Mitgliedstaaten an der Spitze. Die polnische Frau passte sich besser an die Marktwirtschaft als der Mann an, sie ist besser ausgebildet und liest mehr. Außerdem versteckt die polnische Frau ihre feminine Seite nicht. Sie kleidet sich modisch, trägt gerne Rock und elegante Schuhe und achtet darauf, dass ihre Frisur in Form bleibt. Sie ist sehr gerne Frau.

*Aneta Zalewska für die
Deutsch-Polnische Gesellschaft
www.dpg-pforzheim-enz.de*